

PROTOKOLL

der 2. ordentlichen Sitzung
der Universitätsvertretung
am 22.1.2004/WS 03/04
Ort: Aula Unicampus
Spitalgasse 2/Hof 1, 1090 Wien

Beginn der Sitzung: 12:25

Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Anwesenheitsliste 2. ordentl. UV-Sitzung WS 03/04 am 22.1.04 um 12.25 Uhr/ Aula Unicampus

Mandatarinnen /are	an/n.anw.	Ersatzmandatarinnen/are	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
GRAS				
Sussner Petra	anw. bis 15:55			
Griwatz Alexander	anw.			
Vrtikapa Katerina	anw. ab 13:16			
Felbar Simon	anw.			
Puslednik Andrea	n. anw.			Leon Ploszczanski anw. bis 16:45
Krammer Martin	anw. ab 12:41			
Lohr Nina	n. anw.			
Florian Müller	anw. 12:45-12:46, ab 15:14	Brigitte Zumtobel	anw. ab 12:45, bis 15:14	
Lettner Maria	anw.			
AG				
Baumgartner Bernhard	anw. bis 15:32	Andreas Gruber		Günther Füllerer anw. ab 15:32
Jauk Judith	anw.	Klaus Zachhuber		
Liehr Florian	anw.	Urban Daniela		
Großbichler Michaela	anw.	Erich Rihs		
Spannagl Bernhard	anw. bis 15:45	Barbara Posch		anw. ab 15:45
Koller Andreas	anw.	Christoph Marx		
Gugglberger Eva Maria	anw.	Günther Füllerer		
Rützler Kurt	n. anw.	Irene Maier		anw. bis 16:32
VSStÖ				
Abrahamczik Nina	anw.	Regina Riebl		
Kaupa Clemens Paul	anw.	Andrea Brunner		
Zwickelsdorfer Oliver	anw.	Dominik Senghaas		
Kuba Sylvia	anw.	Carl Pick		
Egerer Thomas	anw.	Peter Walder		
Guerrero Marion	anw. bis 14:55	Anatol Vitouch		Susanne Haslinger anw. ab 14:55
KSV				
Filipovic Andreas	anw.	Hutfless Esther		
Schindler Saskia	anw.	Schwarz Vera		
LUST				
Renner Katharina	anw.	Strutzenberger Edda		
LSF				
Knierzinger Johannes	anw. bis 15:55	Schweitzer Florian		

FV-Vorsitzende			
k.Theol.			
Strutzenberger Edda	n. anw.	Renner Katharina	anw.
ev.Theol.			
Steinmüller Martin	anw.		
Jus			
Urban Daniela	n. anw.		vertreten durch Judith Jauk
Win			
Messogitis Spyridon	anw.		
Gewi			
Santillan Elena	anw. bis 12:50		Gabor Bartha anw.
HUS			
Staritz Nikola	anw.		
Nawi			
Tschepen Liselotte	n. anw.		
Referentinnen/enten			
Wirtschaft			
Mag. Renate Vodnek	anw.		
Sozialpolitik			
Senghaas Dominik	n. anw.		
BiPol			
Kröger Odin	anw.		
Öffentlichkeitsarbeit			
Kuba Sylvia	anw.		
Intern.Angelegenheiten			
Krammer Martin	anw. ab 12:41		
Ausl. Referat			
Dillice Cicek	n. anw.		
Frauenpol.u.Genderfragen			
Günther Elisabeth	anw.		
Menschenrechte u. Gesellschaftspolitik			
Puchberger Susanne	anw.		

Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Tagesordnungspunkt 2 – Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der zweiten ordentlichen UV-Sitzung im SS 2003
4. Genehmigung des Protokolls der ersten ordentlichen UV-Sitzung im WS 2003/2004
5. Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden
6. Berichte der Vorsitzenden
7. Berichte der ReferentInnen
8. Bericht der Ausschussvorsitzenden
9. Berichtigung zum Jahresvoranschlag 2003/2004
10. Anträge
11. Allfälliges

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 23 - einstimmig angenommen

TOP 2 wird beschlossen.

Tagesordnungspunkt 3 – Genehmigung des Protokolls der zweiten ordentlichen Sitzung im SS 03

Liehr, Florian, AG: Bei uns hat die Eva Gugglberger keine Einladung zur UV-Sitzung bekommen.

Lettner, Maria: Wir werden dem nachgehen.

contra: 0

Enthaltungen: 0

Pro: 23 - einstimmig angenommen

Tagesordnungspunkt 4 – Genehmigung des Protokolls der ersten ordentlichen Sitzung im WS 2003/04

contra: 0

Enthaltungen: 1

Pro: 22 - angenommen

Liehr, Florian, AG: Zur Protokollierung: ich habe mich jetzt aus Protest enthalten.

Tagesordnungspunkt 5 – Berichte der Fakultätsvorsitzenden

Katholische Theologie:

Renner, Katharina:

Der erste Punkt ist, dass unsere Fakultätszeitung, die „Theo“ geheißen hat, in „Judith“ umbenannt worden ist, und die erste Ausgabe wird Anfang Februar erscheinen und zum Schwerpunkt den Organisationsplan haben. Zum Organisationsplan: Seit Dezember wurde in den Journaldiensten verstärkt über den Organisationsplan und seine negativen Auswirkungen informiert. Diese Woche gibt es Informationsstände vor den Hörsälen und eine Informationsveranstaltung am Freitag.

Am Montag, den 12. Jänner, fand ein Diskussionsabend mit Weihbischof ??? statt, an dem ca. 25 Studierende teilnahmen.

Unser Dekan Zulehner hat uns zu einem Fakultätskonvent am 27. Jänner eingeladen, nach langer Überlegung haben wir beschlossen, zwar teilzunehmen, das dortige Forum aber zu nützen, um unseren Unmut bezüglich des Organisationsplanes zum Ausdruck zu bringen.

Evangelische Theologie:

Martin Steinmüller:

Wir haben am Dienstag, 13.1.2004 die diessemestrige Hörervollversammlung abgehalten, Tagesordnungspunkt waren die Vorstellung der Fakultätsvertretung, unser Angebot für die Studenten, sowie neu geplanter Projekte. Wir werden z. B. einen Buddy-Pool einrichten, der für ausländische Studierende gedacht ist, sodass sie untereinander in Kontakt kommen können.

Unser letzter zu behandelnder Punkt war natürlich der neue Organisationsplan, wobei es uns v.a. ein Anliegen war, unsere Studenten und Studentinnen bestmöglich über diesen und die damit verbundenen Konsequenzen zu informieren, sowie ihnen klarzumachen, warum Protest notwendig ist. In weiterer Folge hatte unser Vorsitzendenteam ein Gespräch mit Dekan Adam geführt, bei dem uns zugesichert wurde, dass auch weiterhin innerfakultäre Gespräche zwischen den einzelnen Kurien stattfinden werden. Das erste Gespräch wird am 8.3.2004 stattfinden. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt, denn schließlich sind wir gerade in der Bildungsstruktur jeglicher Kollegialorgane beraubt worden.

Für die nächsten Tage werden wir versuchen, durch Hörsaaltouren und einer für den 28.1.2004 angesetzten Info-Veranstaltung so viele StudentInnen wie möglich informativ zu erreichen und ein Bewusstsein für die momentane Lage zu schaffen. Denn als Unterstützer des offenen Briefs an Direktor Winckler sehen wir unsere FV natürlich als Teil des ÖH-Protestes. Ich möchte unsere Beteiligung nicht ganz unkommentiert hier stehen lassen, denn es ist für uns als FV nicht klar, inwieweit Aktionen wie die der Betortung nicht auch nach hinten losgehen können. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass oft erst durch solche Vorgehensweisen das Interesse der Öffentlichkeit geweckt werden kann. Aber ebenso kann ein solches Verhalten unsere Studentenvertretung nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch innerhalb der Studentenschaft Ansehen kosten. Dass die Gespräche,

wie sie bisher geführt wurden, in keinster Weise befriedigend waren, ist ein Faktum, das wir auf keinen Fall bestreiten wollen. Doch soll man nicht vergessen, dass Protest trotz aller vielleicht empfundener Hilflosigkeit und Verstärkung über das Verhalten des Rektors in erster Linie durch Intelligenz, Geist und durchdacht geführt werden sollte. Das sind Attribute, die ich der vorgestrigen Tortenaktion nicht ohne weiteres zusprechen würde. Aus diesem Grund haben wir als FV uns überlegt, eine Stellungnahme abzugeben, bei der wir uns von solchen Aktionen distanzieren, doch unsere Unterstützung des Protests auf jeden Fall bekräftigen werden.

Da ich mir bewusst bin, dass in der heutigen Sitzung die Wogen hoch gehen werden, möchte ich abschließend noch einmal an die Vernunft aller Fraktionen hier appellieren. Denn in Zeiten wie diesen ist uns mit Polemik, Ideologisierung und populistischer Parteipolitik sicher nicht geholfen. Viel mehr sollte es uns darum gehen, für alle StudentInnen und somit auch für uns ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen. Und hierbei haben weder Aktionen wie die gestern vor der Uni verteilten anonymen Flyer mit Aussagen wie „Erreicht für dich: Radikalisierung, Gewalt an der Uni, kein Verhandeln, keine Lösung – Deine GRAS“, noch polemisierende Brandreden von der anderen Seite ihren Platz. Denn es geht schließlich um die Mitsprache und das Interesse von uns allen. Danke.

Krammer, Martin: 12:41 anwesend.

Fakultätsvertretung Jus:

Judith Jauk:

Seit der letzten UV-Sitzung hat sich einiges getan. Wir haben am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Menschenrechtssituation in Südamerika“ abgehalten, in Zusammenarbeit mit einem Studenten, der mehrere Monate dort in diesem Bereich gearbeitet hat. Vor Weihnachten gab es noch einen Erasmus-Infoabend für interessierte Studierende, die gerne im Ausland studieren wollen. Dieser wird jedes Jahr von uns mit den zuständigen Professoren organisiert und war sehr gut besucht.

Die zwei Studentinnen, die sexuell belästigt wurden, haben sich leider dazu entschieden, nicht privat zu klagen. Es ist noch das dritte Juristl erschienen zum Thema Streikrecht und ein neues Telefonverzeichnis.

Zur Kommissionsarbeit: Es wurden drei Habilitationen positiv abgeschlossen.

In der letzten Studienkommission haben wir versucht, eine kleine Studienplanänderung bezüglich Bürgerliches Recht durchzusetzen, was leider nicht funktioniert hat.

Im Moment informieren wir die Studierenden umfassend über das neue Studienrecht und verhandeln mit unserem provisorischen Studienprogrammleiter, dass die Sperrfrist bei uns am Juridicum gar nicht oder nur sehr stark begrenzt durchgeführt wird.

Einen kleinen Erfolg konnten wir noch verbuchen: Nach etlichen Jahren wird endlich das Gesetz durchgeführt, das bei jeder Prüfung freie Drittprüferwahl akzeptiert.

Fakultätsvertretung Win:

Messogitis, Spyridon:

Wir haben die ersten Ergebnisse von Prüfungen in Finanzwirtschaft, wo ein Drittel der Studierenden durchgekommen und zwei Drittel durchgefallen sind, das entspricht dem jahrelangen Schnitt. Wir haben bezüglich dessen mit dem Lehrstuhl darüber geredet, was verbessert werden könnte, was anders gemacht werden könnte und haben auch Erfolge erzielt, z. B. dass Blockveranstaltungen anders ablaufen werden, dass es bessere Informationen zur Lehrveranstaltung geben wird und dass v. a. auf die Anliegen der Studierenden Rücksicht genommen wird und dass in den Parallelkursen gleich vorgegangen wird.

Müller, Florian, GRAS: 12:45 anwesend. Ich ernenne als meinen ständigen Ersatz Brigitte Zumtobel.

Zumtobel, Brigitte, GRAS: anwesend.

Messogitis, Spyridon: Das zweite ist das Problem der Sperrungen am BWZ. Es sind ungefähr 400 Personen davon betroffen, Gefahr zu laufen, gesperrt zu werden. Auch hier wird versucht, gemeinsam mit der [...]

Müller, Florian, GRAS: 12:46 abwesend.

Messogitis, Spyridon: [...] Studienrichtungsvertretung eine Lösung zu finden, die den Studierenden hilft und wir hoffen, dass uns das gelingen wird.

Der dritte Punkt: wir werden nächste Woche eine Fakultätsvertretungssitzung haben, wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme, die letzte war ja das erste Mal seit langem nicht nur beschlussfähig, sondern auch vollzählig, wir hoffen, dass das wieder so sein wird.

Der wichtigste Punkt derzeit ist der Organisationsplan. Hier stellt sich die FV solidarisch mit dem Unmut, der auf der Universität herrscht und wir hoffen, dass das auch hier heute von allen getragen wird, nicht nur von der

exekutiven ÖH Uni Wien, sondern auch von der Opposition, da wir der Meinung sind, dass alle Fraktionen jetzt einmal erkennen sollten, was eine Studierendenvertretung wirklich ausmacht und ihre Funktion als Studierendenvertretung auch wirklich so wahrzunehmen, wie es sich gehört und nicht nur so halbherzig versuchen, zu polemisieren. Die nächste ÖH Uni Wien Exekutive werdet ihr sowieso nicht stellen.

Liehr, Florian, AG: Es ist eure Sache, euch solidarisch zu stellen, aber wäre es nicht sinnvoll, eher in der Fakultätsvertretung einen solchen Beschluss zu fassen und sich dann solidarisch zu erklären, denn wer weiß, vielleicht erklärt sich ja die FV gar nicht solidarisch?

Messogitis, Spyridon: Es ist eine Sache, wenn du – du hast ja auch Aussendungen gepostet - ich bin schon der Meinung, wenn ich das so lese, dass das nicht das Schlimmste ist, was Studierende an sich betrifft. Oder: ist eigentlich eh nicht okay, was da passiert, das versuche ich mal zu interpretieren, weil ich von Natur aus ein gutmütiger Mensch bin, das eh schon irgendwie schlimm ist, dieser Organisationsdrang. Ich versuch mal, mich in eure Denkstrukturen reinzusetzen und ich bin überzeugt davon, dass wir es nächsten Donnerstag gemeinsam schaffen werden, hier uns mit den Protesten, bzw. mit dem Unmut solidarisch zu erklären, weil der Organisationsplan v.a. die Studienrichtungsvertretungen und Fakultätsvertretungen massiv betrifft, dadurch, dass es z.B. keine Fakultätskollegien oder Stukos geben wird und die Sache ja die ist, dass ich jeden anderen Entschluss so auffassen würde, dass die Studierendenvertretungsaufgaben nicht ernst genommen werden. Und das will ich euch natürlich nicht unterstellen. Wir werden auch eine Diskussion darüber haben, ich kann mir aber nicht vorstellen, dass ihr dagegen stimmt.

Fakultätsvertretung Geisteswissenschaften:

Bartha, Gabor:

Auf der Gewi haben seit dem letzten Mal verschiedene Informationsveranstaltungen stattgefunden, die meisten für die Strven, um in den Organisationsplan Aufklärung zu bringen. Andererseits hat es auch wieder Unterstützung für eigene Informationsveranstaltungen der Strv an den Instituten gegeben. Bis jetzt hat alles sehr erfolgreich funktioniert und unter großer Beteiligung. Es gibt jetzt in der neuen Gezeit ein Redaktionsteam. Dazwischen beschäftigt waren wir auch mit der Vernetzung der einzelnen Strven, das hat recht gut funktioniert, gerade in Anbetracht des Planes, die Kulturwissenschaft in zwei Teile zu teilen, eine historisch-kulturwissenschaftliche und eine philologisch-kulturwissenschaftliche. Es hat Kontakt und Gespräche zwischen einzelnen Studienrichtungen gegeben, auch zwischen Studienrichtungsvertretern und den Lehrenden, um zu schauen, wie es weitergeht.

Gute Zusammenarbeit hat es auch mit der HuS gegeben, mit gemeinsamen Aktionen, Informationsveranstaltungen, hat auch wunderbar geklappt.

Habilitationsverfahren haben wir unzählige gehabt, weil, siehe neuen Organisationsplan. Und die Gewi als Fakultätsvertretung hat eigentlich keine Berührungspunkte mit Torten und solidarisiert sich deswegen auch mit dieser Aktion.

Fakultätsvertretung Human- und Sozialwissenschaften:

Nikola Staritz:

Die letzten Tage waren bewegend für uns. Die Unterstützungen und Beteiligungen vieler Studierender an den Protesten haben uns viel Kraft und Bestätigung gegeben, wir lehnen den OrgPlan dezidiert ab und werden gemeinsam mit den Studierenden alles tun, um diesen Plan zu stoppen. Leider gibt es unter uns auch einige, die auf reaktionäre und diffamierende Weise die Studierenden an der Universität Wien mit schwarz-blauem Dreck beworfen haben. Ein medizinischer Hinweis dazu: Wurmfortsätze sind für die Existenz des Körpers nicht notwendig und können ohne weiters abgeschnitten und weggeworfen werden.

Wir sprechen uns dezidiert gegen die lächerliche Diskussion und die Aufbauschung um die Tortung aus, die zentral inhaltliche Forderungen lächerlicher Weise in den Hintergrund rücken.

Weiters haben stattgefunden: Diplomarbeitscoaching und Schreibwerkstätte, die einen regen Zuspruch haben, monatliche Frauenwohlfühltag, gemeinsam mit der FV Gewi und dem Frauenreferat.

Die Zeitung wird heute oder morgen druckfrisch auf die Gruwi geliefert.

Wir haben viele Informationsveranstaltungen zum Organisationsplan gemacht, gemeinsam mit den Strven und den Fakultäten, v.a. mit der FV Gewi.

Es gab einige Feste, wir machen eine wöchentliche Volksküche für die Studierenden. Es haben sich einige autonome Aktionsgruppen gebildet, denen wir gerne Raum auf der FV Gruwi bieten.

Im letzten Fakul der HuS ist ein Antrag von uns durchgegangen, der dezidiert den Organisationsplan ablehnt.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, dementsprechend wundert uns sehr das Verhalten einiger Mitglieder der HuS-Fakultätskollegien im Senat. Einige Strven, wie z. B. Thewi und die Powi haben schon jetzt beschlossen, ab sofort keine weitere Beratung zu machen, denn wir sehen nicht ein, einer Universität, die auf

Mitbestimmung schießt, weiterhin zum Funktionieren zu helfen. Auch weitere Strven werden das machen und diskutieren das gerade durch.

Applaus für und Solidarität mit allen BesetzerInnen und TortenwerferInnen!

Fakultätsvertretung Nawi:

Abrahamczik, Nina: Mir liegt der Bericht schriftlich vor und ich werde ihn vorlesen.

Zeitung: Anfang Dezember war die erste Ausgabe der Zeitung nawi.linx fertig und wurde an die Nawi-Studierenden verschickt. Im Rahmen Kinokolumne konnten die Studierenden Eintrittskarten gewinnen. Bei den Einsendungen bekommen wir durchwegs positives Feedback.

Umzug: Im Dezember waren wir noch hauptsächlich mit dem Umzug beschäftigt. Die Räume in der Strudlhofgasse 1 wurden von Seiten der Uni bereits im Oktober gekündigt, eine definitive Zusage zu Räumen bekamen wir am Tag, bevor wir übersiedelt sind. Am 18. Dezember haben wir die neuen Räume in der Nordbergstraße 15 bezogen. Alles in allem war der Umzug mit ziemlich hohem organisatorischen, zeitlichem und körperlichem Arbeitsaufwand verbunden. Unsere neue Adresse hat sich noch nicht richtig unter den Studierenden herumgesprochen. Wir versuchen laufend durch Plakaten, Homepage, Zeitung, Aussendungen darauf aufmerksam zu machen. Heute am 22.1. veranstalten wir ein Einweihungsfest in unseren neuen Räumen, wozu wir alle Geladenen herzlich willkommen heißen.

Zeitung: Nach den Ferien haben wir mit der Arbeit an der zweiten Ausgabe bekommen. Mittlerweile ist sie im Druck und soll Anfang nächster Woche verschickt werden.

Die Homepage haben wir ausgebaut und sie wird laufend aktualisiert.

Natürlich beteiligen wir uns an den Protesten und Aktivitäten rund um den Organisationsplan.

Großbichler, Michaela, AG: Ich finde es sehr schade, dass scheinbar keiner von der Nawi fähig ist, bei der UV-Sitzung aufzutreten. Wir sind ein Dreierkollektiv und hatten bis jetzt 3 Sitzungen und bis jetzt ist noch nie jemand aufgetaucht.

Die zweite Frage: ich bin jetzt ein bisschen verwirrt, denn auf der Homepage der FV Nawi steht, dass die Räumlichkeiten im UZA IV noch nicht gewidmet sind und sie widerrechtlich dort eingezogen sind. Ich möchte wissen, ob es eine Widmung gibt und wie das jetzt aussieht.

Abrahamczik, Nina: Ich bin nicht von der Nawi, aber so viel ich weiß, sind die Räume inzwischen gewidmet worden.

Liehr, Florian: Einerseits von mir auch die Bitte, dass die Nawi kommt, weil das eigentlich ihre Pflicht wäre. Andererseits wundert es mich ein bisschen, wenn du sagst, du weißt es nicht genau, weil die Räumlichkeiten der UV gewidmet werden und diese dann weitergewidmet werden. Insofern müsstet ihr wissen, ob diese Räumlichkeiten da sind oder nicht.

Lettnner, Maria: Es ist so, dass die FV Nawi nicht ohne die Zusage von Vizerektor Jurenitsch eingezogen ist. Wie eh bekannt ist, haben wir in diesem Punkt Kontakt zum Rektorat wegen dieser Liste und es ist garantiert nichts Widerrechtliches im Spiel.

Abrahamczik, Nina: Ich schließe den Punkt 5 und werde die Sitzung um 13:00 für 10 Minuten unterbrechen.

Schindler, Saskia: Ich eröffne die Sitzung um 13:10 und wir kommen zum Punkt Berichte der Vorsitzenden.

Tagesordnungspunkt 6 – Berichte der Vorsitzenden

Schindler, Saskia:

Der erste Punkt ist die Homepage, nachdem letztes Mal von der AG gesagt wurde, dass die Beschlussprotokolle leider nicht online sind. Das wurde inzwischen aktualisiert, es ist noch nicht ganz vollständig, natürlich sind die Protokolle aus diesem Semester noch nicht online, da wir sie heute erst beschlossen haben. Es sind die ersten drei online und unter www.oeh.univie.ac.at/intern abzurufen. Falls es noch etwas zu ändern gibt, bitte ich darum, es uns mitzuteilen.

Der zweite Punkt betrifft die Angestellten: Wir haben einen neuen Angestellten für EDV und eine Sekretärin, Ursula Kohlmaier, verlässt uns leider, sie wird bis Ende März noch dableiben. Wir werden jetzt eine Ausschreibung machen.

Vrtikapa, Katerina, Gras: 13:16 anwesend.

Schindler, Saskia: Der dritte Punkt ist das Thema Proteste. Da gab es die HörerInnenversammlung am 14.1., wo eine Resolution beschlossen wurde, die wir als Antrag abstimmen wollen.

Lettner, Maria:

Resolution der HörerInnenversammlung der Universität Wien am 14.1.2004.

Von herrschenden Neoliberalisten wird die Anpassung der Universitäten an den freien Markt gefordert. Infolge dessen wurde in den letzten Jahren das Bildungssystem immer mehr finanziell sowie inhaltlich ausgehöhlt und mit sozialen Zugangshürden versehen. Kritische Lehrinhalte werden beschnitten und nicht mehr angeboten. Studiengebühren wurden eingeführt und die studentische Mitbestimmung wird abgeschafft. Das Rektorat der Universität Wien ist offensichtlich ein williger Vollstrecker dieser Verwirtschaftlichung ohne wenn und aber. Die Universität Wien ist auch kein Einzelbeispiel, sondern spiegelt internationale Liberalisierungstendenzen wider. Ein Ausdruck dessen ist auch der von der EU initiierte Bologna-Prozess. Dieser zielt auf eine Umstrukturierung aller Universitäten im EU-Raum ab und steht exemplarisch für die radikale Ökonomisierung und die bedingungslose Verwertbarmachung von Bildung.

Diese Machenschaften sind für uns nicht tragbar und deshalb fordern wir:

- die Absage an den neoliberalen Umbau
- den Stopp des Bologna-Prozesses in seiner derzeitigen Form
- die Verhinderung des Ausverkaufs der Universitäten
- Universitäten, die keine konformen Zukunftseliten produzieren.
- Studierende als NachwuchswissenschaftlerInnen zu fördern
- mehr und konsequente Frauenförderung
- den Abbau jeglicher Zugangshürden
- gleiche Rechte für alle, unabhängig von StaatsbürgerInnenenschaft
- die Einführung eines Studierendengehaltes
- den Ausbau der studentischen Mitbestimmung auf allen Ebenen
- Zugang für alle - keine Elite-Universitäten

Der autoritär erstellte Organisationsplan des Rektorats der Uni Wien ist ein Angriff auf Studium, Wissenschaft und Forschung. Dies ist ein Paradebeispiel der im Universitätsgesetz 2002 verankerten und oben angeführten Absichten, gegen die wir uns vehement wehren müssen. Zusätzlich gilt es, alle autoritären Strukturen an den Universitäten zu entlarven und abzuschaffen. Die Forderung, dass Universität ein Ort der Auseinandersetzung mit und über Gesellschaft sein muss, hat nicht an Aktualität verloren. Die Universität kann und muss mehr sein, als eine Ausbildungsstätte. Dafür stehen wir ein und deshalb fordern wir:

- mehr Geld für Bildung aus der öffentlichen Hand
- die Zurücknahme, sowie die Zurückzahlung der bis jetzt gestohlenen Studiengebühren
- die Streichung des Universitätsgesetzes 2002
- eine basisdemokratisch organisierte, den Instituten Autonomie gewährende Universität
- eine antiautoritäre Universität
- die Lehrauftragsvergabe und Studienplanerstellung durch alle Angehörigen der Universität
- mehr gesellschafts- und obrigkeitskritische Lehrinhalte

Solidarität mit den weltweiten Studierendenprotesten gegen den Abbau der Bildung und gegen die Privatisierung der Universitäten

Für eine Universität, die ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnimmt und dazu kritisch Stellung nimmt.

Bildung ist mehr als Ausbildung!

Ich möchte noch kurz etwas zu den Protesten sagen, die es bis jetzt an der Uni Wien gegen den Organisationsplan gegeben hat. Am 4.1. hat es eine Versammlung gegeben, in der auch folgende Resolution abgestimmt und verabschiedet worden ist. Aus dieser HörerInnenversammlung hat sich auch ergeben, dass am nächsten Tag eine HörerInnenversammlung stattfand, im Anschluss gleich eine weitere Aktion, eine Demonstration durch die Uni, daraus hat sich dann eine Besetzung des Senatssaals und des Rektorats B entwickelt, die Donnerstag Nachmittag bis Freitag Abend gedauert hat. Es hat Donnerstag früh eine Pressekonferenz zum Thema Organisationsplan und Besetzung gegeben. Die Besetzung ist friedlich abgelaufen, ist freiwillig von den BesetzerInnen abgebrochen worden. Es haben Hörsaaltouren stattgefunden, wo Leute durch die Hörsäle gegangen sind und über den Organisationsplan und seine Auswirkungen aufgeklärt haben. Am 20.1. hat es bei einer Veranstaltung des VSSTÖ und der Zukunftswerkstätte von der ÖH initiiert Klatschproteste gegeben. Gestern hat eine Menschenkette rund um die Uni stattgefunden. Im Anschluss daran hat es wieder eine HörerInnenversammlung gegeben. Im Prinzip kam dabei heraus, dass es im März eine weitere HörerInnenversammlung geben wird.

Liehr, Florian: Könntet Ihr mir sagen, wer die HörerInnenversammlung am 14.1. einberufen hat.

Abrahamczik, Nina: Die ÖH Uni Wien.

Liehr, Florian: Ist die HörerInnenversammlung nach HSG als Studierendenversammlung zu werten?
§ 19 Studierendenversammlung, Abs. 1: Die Fakultätsvertretungen und Studienrichtungsvertretungen können zur Information und zur Behandlung von studienbezogenen Angelegenheiten der Studierenden eine Studierendenversammlung einberufen.

Schindler, Saskia: Aber die Fakultätsvertretungen und Studienrichtungsvertretungen sind Teil der ÖH Uni Wien, wir sagen ja nicht dezidiert, dass es die Universitätsvertretung gewesen ist.

Liehr, Florian: Das ist ja auch in Ordnung, deshalb war ja meine Frage, ob die Universitätsvertretung eingeladen hat oder nicht.

Andere Frage: dieser Studierendenversammlungsantrag wurde von der HörerInnenversammlung eingebracht?

Schindler, Saskia: Diese Resolution wurde in der HörerInnenversammlung verabschiedet und wir würden sie gerne hier auch beschliessen.

Liehr, Florian: Wenn diese Resolution von der Studierendenversammlung beschlossen wurde und durch das Gremium der Universitätsvertretung bestätigt werden soll, ist das ja ein rechtliches Null, da ja die Universitätsvertretung keine Studierendenversammlung einberufen kann und deshalb auch keine Anträge aus dieser Studierendenversammlung beschliessen kann. Wenn jetzt dieser Antrag beschlossen werden soll, müsste jede einzelne Studienrichtungsvertretung und Fakultätsvertretung diesen Antrag im Nachhinein beschliessen? Ich bitte darum, dass unserem ZBV die Tonbänder der Sitzungen zugeschickt werden und zwar seit Juli 2001. Noch etwas: die elektronische Aussendung hat ja fast ganz gut hingehaut, ich würde nur darum bitten, dass vielleicht auch das Budget und sonstige Anlagen in Zukunft mitgeschickt werden.

Spannagl, Bernhard: Mich würde interessieren: Du sagst immer, „wir“ würden diesen Antrag gerne beschliessen, wer hat den Antrag konkret eingebracht?

Schindler, Saskia: Die Vorsitzenden.

Liehr, Florian: Nach dem letzten Donnerstag, wo die schönen Protestmaßnahmen stattgefunden haben und der Senat als demokratisch gewähltes Gremium durch äußerst undemokratische Maßnahmen daran gehindert wurde, seine Sitzung zu führen, würde es mich interessieren, was die ÖH Uni Wien noch dazu bewegt, zu sagen, dass sie für den Schaden, der dort entstanden ist, aufkommt? V. A. wie hoch wird der Schaden sein?

Filipovic, Andreas, KSV: Ich würde den Kollegen Liehr bitten, auszuführen, woher er weiß, dass die ÖH Uni Wien für Schäden aufkommt und dass es Schäden gibt?

Liehr, Florian: Nachdem ich Augen im Kopf habe, weiß ich, dass es Schäden gibt und ansonsten: gelesen habe ich, dass die ÖH Uni Wien diesen Schaden bezahlen will und Rektor Winckler hat noch während der Senatssitzung gesagt, dass die ÖH Uni Wien mit ihm telefonisch vereinbart hat, dass sie für den Schaden aufkommen will.

Nocheinmal: Wie hoch, glaubt ihr, ist der Schaden und warum wollt ihr ihn zahlen.

Abrahamczik, Nina: Wie hoch der Schaden ist, können wir nicht einschätzen. Wir können nicht sagen, es war nicht von der ÖH organisiert, allerdings gibt es die Möglichkeit, ob man durch eine Art Solifest oder sonstwie dafür sammeln kann. Als ÖH können wir es nicht zahlen, aber es können Wege gefunden werden, wie wir das unterstützen können.

Liehr, Florian: Antrag

Aufgrund der besorgniserregenden Ereignisse, die diese und letzte Woche stattgefunden haben (gewaltsamer Einbruch ins Rektorat und in die Senatssitzung),

möge die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschließen: Gewalt stellt nie ein Lösung dar, statt Demonstrationen zu starten, die in Ausschreitungen enden, sollte man das Gespräch suchen.

Die Universität ist ein Ort der freien Meinungsäußerung! Kein Mensch sollte aufgrund seiner Meinung verurteilt, oder an deren Äußerung gehindert werden – schon gar nicht durch gewalttätige Aktionen, wie Besetzungen, oder Türen eintreten.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien spricht sich gegen:

- die Proteste vom letzten Donnerstag (15. Jänner 2004), bei denen großer Sachschaden entstand
- Gewalt an der Uni
- undemokratische Vorgänge bei Protestaktionen

- die Besetzung von Uniräumlichkeiten
- das Werfen von Lebensmittel (und das obwohl in anderen Teilen unserer Welt Menschen am Hungertod sterben)
- die mutwillige Zerstörung von Eigentum
- die grundlose Diffamierung von Personen
- die Verwendung von verbaler Gewalt

aus.

Folgende MandatarInnen verlangen eine namentliche Abstimmung:

Florian Liehr
 Bernhard Spannagl
 Eva Gugglberger
 Andreas Koller
 Großbichler Michaela
 Irene Maier
 Posch Barbara
 Judith Jauk
 Bernhard Baumgartner

Antrag 2:

Namentliche Abstimmung:

Sussner Petra: dagegen
 Griwatz Alexander: dagegen
 Vrtikapa Katerina: dagegen
 Felbar Simon: dagegen
 Ploszczanski, Leon: dagegen
 Krammer Martin: ich lehne den Antrag ab
 Florian Müller: ich lehne den Antrag ab
 Lettner Maria: ich lehne den Antrag ab
 Füllerer, Günther: ich bin für den Antrag
 Jauk Judith: dafür
 Liehr Florian: ich stimme zu
 Großbichler Michaela: dafür
 Spannagl Bernhard: ich stimme dem Antrag zu
 Koller Andreas: dafür
 Gugglberger Eva Maria: dafür
 Maier Irene: dafür
 Abrahamczik Nina: ich stimme dem Antrag nicht zu
 Kaupa Clemens Paul: dagegen
 Zwickelsdorfer Oliver: dagegen
 Kuba Sylvia: dagegen
 Egerer Thomas: dagegen
 Haslinger, Susi: dagegen
 Filipovic Andreas: dagegen
 Schindler Saskia: dagegen
 Renner, Katharina: dagegen
 Knierzinger, Johannes: ich stimme zu

Antrag 2

Pro: 9

Enthaltungen: 0

Contra: 17

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt

[vom Ende des Tagesordnungspunkt vorgezogen]

Sussner, Petra: Zur Protokollierung zum eben angestimmten Antrag der AG.

Die Gras distanziert sich nicht von den Protestaktionen, die es in den letzten Tagen gegen den Organisationsplan gegeben hat. Die Proteste waren und sind ein Ausdruck der Unzufriedenheit und des Unmuts gegen den von Rektor Winckler vorgelegten Organisationsplan und haben in ihrer gewaltfreien Form ihre Berechtigung bzw. sind auf jeden Fall zu unterstützen. Wir verwehren uns gegen den Vorwurf der gewaltsamen Eskalation mit Schlagstöcken und die unhaltbaren und absurden Vorwürfe der Kriminalisierung. Aktionen, wie die einer friedlichen Besetzung des Rektorats, einer Tortung, sind für uns weder kriminell noch gewalttätig, sondern sie

sind Form eines kreativen Widerstandes der Studierenden, die es geschafft hat, eine breite mediale Öffentlichkeit zu erreichen, die es bisher in der Form nicht gegeben hat und die es zu nützen gilt.

Kuba, Sylvia: Zur Protokollierung. Der VSSTÖ wehrt sich gegen eine Diffamierung und Kriminalisierung der friedlichen Proteste. Protest ist das Recht jedes Bürgers und jeder Bürgerin.

Knierzinger, Johannes: Zur Protokollierung. Ich finde diese kreativen Mittel des Protests leider der Kommunikation nicht sehr förderlich und daher schädlich den Verhandlungen.

Liehr, Florian: Zur Protokollierung. Mit dem Ablehnen dieses Antrages hat sich die ÖH Uni Wien für die Gewalt an der Uni, undemokratische Vorgänge, Besetzung von Uniräumlichkeiten, das Werfen von Lebensmitteln, mutwillige Zerstörung und Anwendung von verbaler Gewalt ausgesprochen. Eine Gratulation.
[Ende]

Spannagl, Bernhard: Nachdem ich auch angesprochen wurde, dass ich dort gewesen bin und mich erfrecht habe, dort Leute zu fotografieren. Ich bin hingekommen, und bevor ich noch fotografiert habe, sind drei Kameras auf mich gerichtet worden und haben angefangen, zu fotografieren. Da ist ein AGler, der schaut sich das Ganze an, damit er einmal live sieht, was da so getrieben wird. Ich habe mir dann auch erlaubt, Fotos zu machen. Andererseits bin ich auch der Ansicht, jeder der bei einer Demonstration anwesend ist, will ja gesehen werden, sonst würde eine Demonstration wohl wenig Sinn machen. Wenn sich Jemand verletzt fühlt dadurch, dass ich ihn fotografiert habe, tut es mir leid, ich weiß, es gibt Kulturkreise, da empfinden sie das als Diebstahl der Seele, wenn man sie fotografiert. Ich respektiere das, wenn Jemand wirklich dieser Überzeugung ist, dann wird er von dem Foto natürlich heruntergelöscht. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass das bei euch der Fall ist.

Griwatz, Alexander, Gras: Ich möchte zu Protokoll geben, dass ich mich verwehre, dass fremde Religionen, fremde Kulturen verhöhnt werden, daraus ergebend auch Menschen, die in diesem Land leben, die diesen Kulturen angehören, Minderheiten verhöhnt werden. Und zum nächsten, dass Du sagst, Demonstrationen sind dazu da, dass man gesehen wird. Die StudentInnen, die am Platz des Himmlischen Friedens erschossen worden sind, sind dorthin gegangen, um gesehen zu werden? Die Menschen, die in der DDR auf die Straße gegangen sind, damit es eine Öffnung ihres Landes gibt, sind auf die Straße gegangen, um gesehen zu werden? Das ist Geschichte, Herr Kollege.

Spannagl, Bernhard: Zur Protokollierung: Der Kollege Griwatz hat vorhin nicht zugehört. Es war nicht meine Absicht, diese Kulturen zu verhöhnen. Ich respektiere diese Kulturen, nur ich kann mir nicht vorstellen, dass du diesem Kulturkreis angehörst und das deine Meinung ist. Nachdem ich dich schon auf Fotos deiner eigenen Fraktion gesehen hast, kann ich mir nicht vorstellen, dass das für dich zutrifft. Weil hier angesprochen wurde, man geht nicht demonstrieren, um vielleicht Anliegen vorzubringen und gesehen zu werden. Warum mietet ihr euch nicht irgendeinen Keller und feiert dort eine Party und demonstriert dort unten, wo euch niemand sieht. Denn das ist ja sichtlich nicht euer Zweck.

Liehr, Florian: Die Aktionsgemeinschaft der Uni Wien distanziert sich eindeutig von dieser Torte.
Antrag: Aufgrund der besorgniserregenden Ereignisse von dieser und letzter Woche, möge die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschließen Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien richtet einen Untersuchungsausschuss ein.
Dieser soll klären, wer das Tortenattentat auf Rektor Winckler und Sektionschef Höllinger tatsächlich begangen hat und mögliche Verwicklungen zwischen der ÖH oder einzelnen ÖH Funktionären klären.
Damit soll eine gänzliche Distanzierung zu der Tortenattacke und den gewaltsamen Protesten gegen die Senatssitzung vom 15. Jänner 2004 sichergestellt sein.

Folgende MandatarInnen verlangen eine namentliche Abstimmung:

Florian Liehr
Bernhard Spannagl
Eva Gugglberger
Andreas Koller
Großbichler Michaela
Irene Maier
Posch Barbara
Judith Jauk
Bernhard Baumgartner

[vom Ende des Tagesordnungspunkt vorgezogen]

Kröger, Odin: Zum Antrag der AG zur Einrichtung eines Ausschusses muss ich festhalten, dass es nicht möglich ist, mit einfachem Beschluss einen Ausschuss einzurichten. Ausschüsse können nur durch die Satzung eingerichtet werden, der Antrag ist unmöglich. Mit einfacher Mehrheit können nur Arbeitsgruppen eingerichtet werden und auch die nur beratend, mit klarem Auftrag und zeitlich befristet.

Kröger, Odin: Der Antrag über den Untersuchungsausschuss (Antrag 3) kann nicht abgestimmt werden, weil nach § 12 der gestellte Antrag nicht behandelbar ist.

Lettner, Maria: Der Antrag Nr. 3 wird sicherheitshalber, obwohl er wegen § 12 Abs. 7 nicht behandelbar ist, trotzdem abgestimmt, da er nicht zurückgezogen wurde.

Liehr, Florian: (liest den Antrag noch einmal vor). Das ist der Antrag, ich habe ihn eingebracht, die Vorsitzenden entscheiden.

Lettner, Maria: Okay, die aktuellste und letztgültige Entscheidung ist: er kann nicht behandelt werden und wird deshalb nicht abgestimmt.

[Ende]

[2. Bd, Anfang fehlt]

[Filipovic, Andreas]: Florian Liehr kann weder Inhalte seiner angeblichen Verhandlungen mit dem Rektorat noch ein Datum dafür nennen. Er scheint niemals Verhandlungen geführt zu haben und widerspricht es hier nicht vor Protokoll.

Ich protokolliere wieder: Bernhard Spannagl sagt in der UV-Sitzung heute, er hätte eine demolierte Tür im Rektorat B gesehen. Ich bezichtige Bernhard Spannagl, die Unwahrheit gesagt zu haben.

Ich stelle einen Initiativantrag von Gras, KSV und Lust:

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschließt:

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien weist alle Diffamierungs- und Kriminalisierungsversuche der Protestbewegung gegen den Organisationsplan der Uni Wien zurück und richtet sich insbesondere gegen die in den Medien kolportierte Unwahrheit, wonach Sektionschef Höllinger auf einer Diskussionsveranstaltung des VSSTÖ geohrfeigt worden sei.

Die Universitätsvertretung ruft zu weiteren gewaltfreien Protesten gegen den Organisationsplan auf und unterstützt diese.

Antrag Nr. 4:

Pro: 17

Enthaltungen: 9

Contra: 0

Der Antrag wurde angenommen.

[vom Ende des Tagesordnungspunkt vorgezogen]

Liehr, Florian: Wir haben uns deshalb enthalten, da wir euch nicht die Möglichkeit geben wollen, zu weiteren Protesten aufzurufen. Nachdem es in dem Antrag u.a. auch heißt „weiteren gewaltfreien Protesten“, was sichtlich nach letztem Donnerstag nicht garantiert werden kann, haben wir uns enthalten.

[Ende]

Spannagl, Bernhard: Zur Protokollierung: Ich habe wortwörtlich gesagt, ich habe eine demolierte Tür gesehen und, nicht am selben Ort, ich habe Leute im Rektorat gesehen. Das sind zwei unterschiedliche Sachen, dass du sie miteinander verbinden willst, ist deine Auslegung. Ich habe es nicht miteinander verbunden, und ich würde dich bitten, in Zukunft diese billigen Argumente zu unterlassen.

Sussner, Petra, Gras: Initiativantrag des KSV, Gras und Lust

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien beschließt:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien unterstützt alle gewaltfreien Protestformen von Studierenden, die sich gegen den Organisationsplan der Uni Wien und das UG 02, sowie allgemein gegen die marktconforme Umstrukturierung der Universitäten richten.

Die Universitätsvertretung kann die Resolution der gestern stattgefundenen HörerInnenversammlung nachvollziehen, die den Tortenwurf ausdrücklich gebilligt hat und ruft zu weiteren Protesten gegen den Organisationsplan der Uni Wien auf.

Antrag, Nr. 5:

Pro: 15

Enthaltungen: 11

Contra: 0

Der Antrag wurde angenommen.

[vom Ende des Tagesordnungspunkt vorgezogen]

Liehr, Florian: Zur Protokollierung. Wir möchten euch nicht von weiteren Protesten abhalten, allerdings gewaltfreie Proteste können nicht garantiert werden, wobei es sich durchaus auszahlen würde, gegen das UG zu protestieren, wogegen sich der Protest ja eigentlich richtet.

Kaupa, Clemens: Zur Protokollierung. Ich distanziere mich vom Tortenwurf. Ich erkläre mich solidarisch mit den friedlichen Protesten der letzten Wochen, der letzten Monate an der Universität Wien und ich bin schockiert über die Art und Weise, wie die ÖVP-AG, die ÖVP und alle verwandten Organisationen die friedlichen Proteste in eine Linie stellen und das in Zusammenhang bringen mit irgendeiner Gewaltrhetorik. Ich lehne das zutiefst ab, die AG tritt damit die Rechte der Demokratie und der freien Meinungsäußerung mit Füßen.

[Ende]

Filipovic, Andreas: Ich möchte noch einmal dazu aufrufen, dass der Kollege Liehr Stellung dazu nimmt, nachdem er sehr vollmundig und intensiv in den OTS-Zeilen gepostet hat, dass er Verhandlungslösung erreicht hat. Es geht nicht darum, eine genaue Uhrzeit und ein genaues Datum zu sagen, aber kannst du ungefähr umreißen, um welche inhaltlichen Punkte es gegangen, ob du dich ein, zwei, drei Mal mit Jemandem getroffen hast, wer das war, in welchem Beisein und wann das ungefähr gewesen ist.

Liehr, Florian: Was unseren Verhandlungserfolg betrifft, der ist noch nicht ganz ausgestanden, weil die Kompetenzen des Studienprogrammleitsbeirats noch nicht festgelegt sind, bzw. wie dort hineinnominiert wird. Ich bin ja glücklicherweise im Moment nicht in der Exekutive und brauche mich hier vor Keinem zu rechtfertigen oder eine Auskunft erteilen.

Filipovic, Andreas: Ich denke, du hast schon sehr klar in den OTS-Meldungen formuliert, oder formulieren lassen, dass du Verhandlungserfolge gehabt hast. Inzwischen habe ich herausgefunden, es geht um den Studienprogrammbeirat, was genau sind die Verhandlungserfolge, und ich würde dich wirklich bitten, einen ungefähren Termin zu nennen, wann du diese Diskussion in Angriff genommen hast und wann Zusagen gemacht worden sind.

Kröger, Odin: Nur zu Protokoll, dass ich mich ein wenig wundere, dass Florian Liehr von dem Gremium, über das er so viel verhandelt hat, nicht einmal genau weiß, wie es heißt. Interessant ist, dass du meinst, in Verhandlungen einen Entsendungsmodus geklärt zu haben. Ich habe das vorhin so verstanden, ich erinnere mich über den Entsendemodus, dass wir in einer Senatssitzung waren und haben einen Modus für diesen Beirat eingebracht.

Liehr, Florian: Zur Berichtigung: Es ist richtig, dass der Entsendungsmodus mehr oder weniger drinnen ist. De facto ist aber nicht geklärt, wie es aussieht, wenn ein Studienprogrammbeirat, der Name für dieses Gremium ist noch nicht geklärt wenn mehrere Studienrichtungen unter einer Studienprogrammleitung zusammengefasst sind, ist nämlich nicht klar, wie das dann ausschaut. Zum anderen: ich bin nicht in der Exekutive und ich muss hier keine Auskünfte geben. Verhandelt habe ich im letzten Jahr.

Kröger, Odin: Zu Protokoll: Der Entsendungsmodus für den Fall, dass mehrere Studienrichtungen sich einen Studienprogrammleiter teilen müssen ist genau das, was damals in dieser Senatssitzung von mir eingebracht worden ist und das steht genauso drinnen. Du kannst es im Protokoll der Senatssitzung nachlesen.

Liehr, Florian: Wie er aussieht, dieser Studienprogrammbeirat, wie du ihn nennst, kann man jetzt noch gar nicht sagen, weil noch nicht einmal geklärt ist, wie groß dieser Beirat sein soll. Wir haben möglicherweise verschiedene Auffassungen bezüglich wie man zum Organisationsplan steht, es hat für mich keinen Sinn, darüber zu debattieren, wie ein Beirat heißt oder nicht heißt, was für mich mehr Sinn macht, ist die Tatsache, dass die ÖH gewaltbereite Leute, die Türen eintreten und erheblichen Sachschaden auf der Uni verursachen, in ihren Protesten unterstützt. Das ist nicht der Zweck der ÖH.

Griwatz, Alexander: Hat Bernhard Spannagl vielleicht fotografiert, wie irgendjemand von der ÖH geholfen hat, eine Tür einzutreten? Wer von der ÖH unterstützt den Türeintritt?

Ich möchte auf den Kollegen Filipovic zurückkommen: du meinst, du bist hier nicht gerechtfertigt [!], hier irgendetwas zu sagen, du brauchst uns nicht zu sagen, wann und wo du verhandelt hast. Ich fühle mich nur, und

das möchte ich zu Protokoll geben, in meinen ersten Ausführungen bestätigt: es ist von Seiten der Aktionsgemeinschaft nicht verhandelt worden, sie finden diesen Plan, so wie er vorliegt, gut und ihr seid´s nichts anderes wie WasserträgerInnen dieser Bundesregierung.

Liehr, Florian: Zur Berichtigung: Es ist mir wurscht, was du hier annimmst oder nicht annimmst. Wir wissen ganz genau, was wir getan haben, du weißt sichtlich auch, was wir getan haben, und es ist nun mal Fakt, dass wir verhandelt haben. Was nun mal Fakt ist, ist dass ihr nicht verhandelt habt, aber das ist eine andere Sache.

Filipovic, Andreas: Zur Protokollierung: Florian Liehr kann weder genaue Inhalte seiner angeblichen Verhandlungen mit dem Rektorat noch ein Datum dafür nennen. Er scheint, niemals Verhandlungen geführt zu haben und widerspricht es hier nicht vor Protokoll. Die OTS-Meldungen, in denen Florian Liehr fixe Verhandlungserfolge verkündet hat, entsprechen also nicht der Wahrheit.

Kröger, Odin: Nur zur Ergänzung: Wir haben verhandelt, es gab diese Gespräche, es gab mehrere, sie waren aber leider nicht sehr produktiv.

Liehr, Florian: Es kommt immer auf die Art der Forderung an. Wenn ich fordere, dass der Organisationsplan wieder zurückgenommen wird, dann ist das kein Verhandeln, das ist eine sture Forderung, auf der ich sitzen bleibe, die überhaupt keinen Sinn macht.

Krammer, Martin: Ich glaube, dass alle Positionen dargelegt worden sind, nach einer Einigung sieht es nicht aus, ich stelle deshalb den Formalantrag auf Schluss der RednerInnenliste.

Abrahamczik, Nina: Wir machen eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung um 14:40.

Abrahamczik, Nina: Wir eröffnen die Sitzung wieder um 14:45.

Liehr, Florian: Formalantrag: Feststellung der Beschlussfähigkeit.

(namentliches Aufrufen der Mandatäre)

Lettner: Somit ist die Beschlussfähigkeit festgestellt, es sind 26 Personen und wir stimmen noch einmal den Formalantrag zum Schluss der RednerInnenliste ab.

Abstimmung des Antrags auf Schluss der RednerInnenliste

Pro: 17

Enthaltungen: 2

Contra: 7

Der Antrag ist hiermit angenommen.

Guerrero, Marion, VSSTÖ: abwesend ab 14:55, Stimmübertragung an Susi Haslinger.
Haslinger, Susi, VSSTÖ: anwesend 14:55.

Spannagl, Bernhard: Ich möchte folgenden Antrag einbringen:

Aufgrund der Aussage der Vorsitzenden in der ZIB 3 vom 20.1.2004/21.1.2004, neue Möglichkeiten der studentischen Mitbestimmung zu finden

möge die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschließen:

Die ÖH Uni Wien möge eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema einsetzen, um neue Wege der studentischen Mitbestimmung zu finden.

Antrag Nr. 6:

Pro: 24

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Der Antrag wurde angenommen.

Spannagl, Bernhard:

Zur Protokollierung: Zweitens muss ich sagen, war dieser Tag bis jetzt sehr interessant für mich, ich habe gelernt, dass man sichtlich nicht demonstriert, um gesehen zu werden und irgendwelche Werte zu vermitteln oder Forderungen durchzusetzen, sondern man macht das aus lauter Spaß. Und weiters habe ich gelernt, dass es

sichtlich einigen Leuten, die bei dieser Besetzung und Demonstration anwesend waren, peinlich ist, dass sie dortgewesen sind, und sie sich deshalb nicht fotografieren lassen wollten.

Griwatz, Alexander: Zur Berichtigung: es geht nicht um peinlich, es geht darum, nicht dementiert zu werden.

Abrahamczik, Nina: Der VSSTÖ stellt den Antrag, die Sitzung 5 Minuten zu unterbrechen. Es ist 15:00, ein Kollege von uns ist letzte Woche gestorben und, da das Begräbnis jetzt beginnt, würden wir gerne eine Schweigeminute einlegen.

Lettner, Maria: Wir kommen zum Abstimmen der Anträge. [Die Abstimmungen befinden sich direkt bei den betreffenden Anträgen.]

Zumtobel, Brigitte: Ich übertrage meine Stimme zurück an Florian Müller.
Müller, Florian: Anwesend um 15:14.

Lettner, Maria: Es ist 15:15, wir machen weiter um 15:25.

Baumgartner, Bernhard, AG: Ich übertrage meine Stimme an Günther Füllerer und melde mich um 15:32 ab.
Füller, Günther, AG: anwesend.

Lettner, Maria: Der Antrag mit der Nummer 1, der den Resolutionstext beinhaltet, wird vom Vorsitz zurückgezogen. Anträge mit dem gleichen Text können jetzt wieder gestellt werden.

Müller, Florian: Ich bringe einen Antrag im Namen der Fraktionen Gras, KSV, Lust und VSSTÖ, nämlich die Resolution der HörerInnenversammlung am 14.1. vollinhaltlich zu unterstützen.

Antrag Nr. 7:

Pro: 17

Enthaltungen: 8

Contra: 1

Der Antrag wurde angenommen.

Spannagl, Bernhard: Melde mich ab um 15:45.
Posch, Barbara, AG: Anwesend um 15:45.

[Band für einige Minuten fehlerhaft]

Lettner, Maria: Ich schließe den Tagesordnungspunkt 6. Wir kommen zum TOP 7.

Tagesordnungspunkt 7 – Berichte der eingesetzten ReferentInnen

Sussner, Petra, Gras: Ich melde mich um 15:55 ab.

Knierzinger, Johannes, LSF: Ich melde mich um 15:55 ab.

Wirtschaftsreferat, Renate Vodnek:

Es gibt einige Anträge des Wirtschaftsausschusses, die beim Tagesordnungspunkt Ausschussberichte behandelt werden.

Die Bilanzen der letzten drei Jahre sind fertig und liegen derzeit bei der Consulting Firma.

Das beschlossene Budget der Periode von 1. Juli 2003 bis 30. Juni 2004 soll in einigen Punkten abgeändert werden. Der Budgetvorschlag wurde mit den Einladungen zu dieser Sitzung mitgeschickt, die jeweils geänderten Zeilen sind mit einem Stern markiert.

Liehr, Florian: Ich stelle einen Antrag.

Aufgrund der derzeit extrem gespannten budgetären Situation, in der sich die ÖH Uni Wien befindet Möge die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschließen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der österreichischen Hochschülerschaft, die aufgrund ihrer Tätigkeit im Rahmen der Hochschülerschaft Aufwandsentschädigungen beziehen, sollen ab sofort keine Bezüge für das Verfassen von Artikeln in der Zeitung der Universitätsvertretung ausbezahlt bekommen, sofern es Artikel sind,

die den eigenen Arbeitsbereich betreffen (beispielsweise: Bildungspolitischer Referent oder Sachbearbeiter schreibt über den Organisationsplan der Universität Wien).

Folgende MandatarInnen verlangen eine namentliche Abstimmung:

Florian Liehr
Bernhard Spannagl
Eva Gugglberger
Andreas Koller
Großbichler Michaela
Irene Maier
Posch Barbara
Judith Jauk
Bernhard Baumgartner

Griwatz, Alexander: Zu Protokoll. Ich verlese aus dem Protokoll der letzten UV-Sitzung:

Solche Anträge sind uns wohlbekannt, sie kommen immer wieder und hier merkt man die ideologische Geisteshaltung der Fraktionen. Ich denke mir, es ist ein linkes Anliegen und es ist auch ein linkes Budget, wenn man sagt, dass Menschen, die hackeln, dafür auch bezahlt bekommen sollen, und dass es prioritär ist, dass man den Leuten Geld zahlt und auf andere Projekte verzichtet, und dass man nicht Leute ausnützt.

Namentliche Abstimmung:

Griwatz Alexander: ich stimme nicht zu
Vrtikapa Katerina: ich lehne den Antrag ab
Felbar Simon: dagegen
Ploszczanski, Leon: dagegen
Krammer Martin: ich lehne den Antrag ab
Florian Müller: ich lehne den Antrag traditionellerweise ab
Lettner Maria: ich lehne den Antrag so wie immer ab
Füllerer, Günther: ich unterstütze den Antrag
Jauk Judith: dafür
Liehr Florian: ich stimme zu
Großbichler Michaela: ich stimme zu
Posch, Barbara: ich stimme dem Antrag zu
Koller Andreas: ich stimme dem Antrag zu
Gugglberger Eva Maria: dafür
Maier Irene: dafür
Abrahamczik Nina: dagegen
Kaupa Clemens: dagegen
Zwickelsdorfer Oliver: dagegen
Kuba Sylvia: dagegen
Egerer Thomas: dagegen
Haslinger, Susi: dagegen
Filipovic Andreas: dagegen
Schindler Saskia: dagegen
Renner, Katharina: dagegen

Antrag 8

Pro: 8

Enthaltungen: 0

Contra: 16

Der Antrag ist abgelehnt

[vom Ende des Tagesordnungspunkt vorgezogen]

Jauk, Judith, AG: Zur Protokollierung. Ich möchte nur wieder mal sagen, dass die FV Jus für Artikelschreiben und Beratung kein Geld verlangt und sich dadurch auch nicht ausgenützt vorkommt, weil wir unsere ÖH-Tätigkeit ehrenamtlich verrichten.

Kaupa, Clemens: Zur Protokollierung. Punkt 1: Die Bezahlung, die im Rahmen einer ÖH-Tätigkeit getätigt wird, berechtigt auch danach noch die Bezeichnung „ehrenamtlich“. Die Menschen, die die ÖH-Tätigkeit durchführen, könnten im Normalfall in anderen Bereichen sehr viel höhere Löhne lukrieren. Das machen sie dennoch nicht und deshalb ist auch das ehrenamtlich. Punkt 2: Es kann nicht sein, dass ÖH-Tätigkeit sich nur auf Leute beschränkt, die es sich von ihrem Elternhaus leisten können. Wir wollen, dass ÖH-Tätigkeit und Artikel

schreiben auch für Leute zugänglich ist, die die Kohle von den Eltern nicht bekommen. Punkt 3: Leute, die arbeiten, sollen dafür auch bezahlt werden.

Lettner, Maria: Zur Protokollierung: Kleines Detail am Rande. Nachdem wir immer der AG die namentlichen Abstimmungen zu verdanken haben, würde ich es schon sehr sportlich finden, wenn ihr zumindest raus zum Mikro kommen würdet.

Liehr, Florian: Zur Protokollierung. Ich finde es schade, dass Ferdinand Pay nicht da ist.
[Ende]

Abrahamczik, Nina: Wir kommen zum **Referat für Sozialpolitik**. Dominik Senghaas ist entschuldigt, ich lese den Bericht vor.

ÖH-Kindergarten:

Der Kindergarten ist ausgelastet. Im Sommersemester (März/April) werden weitere Kinder einsteigen (Auslastung ist also auch im Sommersemester gesichert) Eine neue Liste, falls Interesse besteht, wird Anfang nächsten Semesters vorhanden sein.

SeniorInnenberatung:

Durchschnittlich 1-2 Beratungen pro Termin. Evaluation der Interessen-, beziehungsweise Beratungsbereiche sowie der Frequentierung ist für dieses Wintersemester erfolgreich vorgenommen worden und auf Anfrage beim Sozialreferat (Dominik Senghaas) einzuholen (enthält hauptsächlich die gestellten Fragen und die Anzahl der beratenen SeniorInnen). Nach einer etwa 1-monatigen Abwesenheit von Joergen Ferré-Jensen im März nächsten Semesters wird die Beratung dort von Herta Spitaler übernommen.

Referatsbericht Sozialreferat:

Seminar zur Einführung/Fortbildung aller ÖH-Uni-Wien-Angehörigen in Aspekten der Sozialberatung. Termin wird die dritte oder vierte Märzwoche sein. Genauer Zeitpunkt wird nach Zusage der geplanten ReferentInnen und eines Raumes bekannt gegeben.

Das Konzept im Groben:

- Angebot ist für alle ÖH-Ebenen, egal wie diese im nächsten Semester aussehen werden (Org.-Plan)
- Im Zuge der Anmeldungen werden die Hauptinteressengebiete eruiert (Ende Februar bis Anfang März)
- Ablauf: Einleitendes Impulsreferat, danach Abarbeitung konkreter Problemstellungen (die an den Interessengebieten der TeilnehmerInnen orientiert sind) zu sozial relevanten Fragen, die Studierende betreffen, in Kleingruppen. Abschließend Behandlung der unklaren und missverständlich in den Gruppen ausgearbeiteten Punkte und Fokus auf Aspekte der Sozialberatung außerhalb des Sozialreferats (Was kann dort beraten werden und wie/ Was sollte auf jeden Fall an das Sozialreferat gehen)
- Feedback
- Zusendung eventueller Dokumentierungen an die TeilnehmerInnen

Ein Computerkurs ist geplant (Internet, Internet-Zugang, Recherche (Google, OPAC etc.)). Findet zusammen mit der SeniorInnenberatung statt und soll sich hauptsächlich aber nicht ausschließlich an Seniorstudierende richten. Termin wird Mitte April sein

Messe Studium und Beruf (4.-7.März 04):

Materialien aktualisiert und bestellt. Diensterteilung erfolgt Ende Jänner.

Im Zuge der BeSt wird vom Sozialreferat nochmals eine Tranche von Info-Foldern Erwerbstätigkeit und Studium produziert. Die erste Werbeeinschaltung zur BeSt3 findet sich in der neuen Unique-Ausgabe.

Am Mittwoch, 28. Jänner findet das MitarbeiterInnentreffen statt. Feedback und Evaluierung des Semesters und Planung des nächsten.

Behindertenbetreuung:

Seit dem letzten Bericht keine wesentlichen Veränderungen. Die Erfassung der Behindertentauglichkeit der verschiedenen Institute etc. ist nach wie vor im Gange.

Referat für Bildungspolitik, Odin Kröger:

Der Bericht umfasst im wesentlichen die Satzung, den Organisationsplan, die Curricularkommissionen, die Kommissionstätigkeit im Senat, die Servicearbeiten.

Satzung: Es war wichtig, einige Dinge juristisch und inhaltlich zu recherchieren. Zielvereinbarungen, was mit denen möglich ist und was nicht. Da ging es darum, wie man inhaltlich etwas gestalten kann, aufgrund der

angespannten Lage im Senat gelingt nur ein Minimalkonsens der ProfessorInnen des Mittelbaus, weshalb diese Arbeit dann leider nicht sonderlich sinnvoll war. Dann gab es juristische Recherche zu Dingen wie dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und zu der Satzung. Beim Organisationsplan gab es weitere Treffen mit den Angehörigen des bildungspolitischen Referats der Bundesvertretung, v. a. dem dortig angestellten Juristen, um noch einmal eine genauere Bewertung vornehmen zu können. Genauso weitere Kommunikation an die unteren Ebenen, weitere Einschulung. Bei der Curricularkommission war die Vorbereitung der konstituierenden Sitzung wichtig, wo 21 Tagesordnungspunkte vorgelegen sind. Da sind zum einen die Studienplanänderungen, hier hat das Bipol den studentischen Angehörigen der Curricularkommission geholfen, sich mit den betroffenen Strvs zu vernetzen und dort abzuklären, welche Änderungen hier beschlossen würden, etc. Wir haben die Anträge behandelt, wobei der gegenwärtige Status der ist, das die Detailänderungen noch nicht vom Senat abgesegnet sind, weil die budgetäre Bedeckung noch geprüft werden muss. Bei jenen Studienrichtungen, wo ein Bakkalaureat eingeführt worden ist, ist die Curricularkommission zu dem Schluss gekommen, dass das nicht geht, nicht aus Formfehlern heraus, weil diese Beschlüsse der Studienkommission, die letztes Jahr noch getätigt worden sind, natürlich ein Bakkalaureat nach Uni-Stg. 97 eingeführt hätten, was nach dem 1.1. nicht mehr möglich ist.

Es gab noch einiges über den strittigen Beschluss über die freien Wahlfächer. Der Beschluss wird zumindest vertagt und wir haben es geschafft, unsere Kritik einzubringen, wobei noch um Übergangsbestimmungen und Detailregelungen gestritten wird.

Der Servicebereich ist stark von der Curricularkommission betroffen. Wir führen unsere gewohnte Beratung durch, versuchen gerade, den studienrechtlichen Teil der Homepage zu überarbeiten, insbesondere die Studienpläne.

Referat für ausländische Studierende, Nina Abrahamczik liest den Bericht vor.

Unsere Beratung hat bis heute regelmäßig und intensiv stattgefunden.

Seit Anfang Dezember führen wir intensive Gespräche mit der türkischen Botschaft und Herrn Stangl von bm:bwk wegen Studiengebühränderungen, die den Studierenden aus der Türkei bevorstehen. Deswegen stehen wir auch in enger Zusammenarbeit mit der Orientgesellschaft, da wir versuchen Informationen zu bekommen, bevor es zu spät ist und wir nichts mehr ändern können.

Am 11.1. haben wir an einem Info-Tag bezüglich den Studiengebühren für Studierende aus der Türkei teilgenommen.

Am 12.1. haben wir zusammen mit der Orientgesellschaft ein Treffen bezüglich der neuen Studienverordnung im ÖAD gehabt.

Wir werden wieder mit dem Sozialreferat an der BeSt 2004 (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Wiener Stadthalle) im März teilnehmen.

Referat für Frauenpolitik und Genderfragen, Elisabeth Günther:

Aktivitäten des homobitrans-/ Frauenreferats Dez 03/Jän 04

Belgrade Pride Info Tour – 15. Jänner 2004

Das homobitrans-Referat veranstaltete im Orlando einen Abend mit Anja Arnautovic aus Belgrad. Anja hielt einen rund halbstündigen Vortrag und zeigte einen kurzen Film über die Ereignisse der Belgrade Pride 2001. Anschließend gab es eine äußerst rege und interessante Diskussion mit dem Publikum. Der Abend war sehr erfolgreich, es kamen rund 60 BesucherInnen, Anna konnte zahlreiche Kontakte knüpfen.

Der Vortrag wurde von einer Mitarbeiterin von Radio Orange aufgezeichnet; ein Journalist der APA war ebenfalls anwesend, die Agenturmeldung wurde dann auf www.rainbow.or.at und auf derstandard.at übernommen.

Lesbische Lüste im Feld der Macht – 30. Jänner 2004

Das homobitrans-Referat veranstaltet gemeinsam mit dem Stichwort (Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung) eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Stefanie Soine, Soziologin aus Berlin.

Frauenforscherin Sose04

In erster Linie widmete das Kollektiv Frauenreferat seine Kapazitäten der Frauenforscherin, die jedesmal am Ende eines Semester ansteht. Ein Berg voll Arbeit das Ganze, Unmengen von Daten die verarbeitet werden wollen. Drucktermin Anfang Februar.

Frauenwohlfühltag 19.1.2004

Gemeinsam mit den HuS – Frauenreferat, den Gewi- Frauen und unserem Kollektiv findet einmal im Monat der Frauenwohlfühltag statt. Ein ganzer Tag gestaltet von Frauen für Frauen, und zwar NUR für Frauen! Thema war diesmal „Frauenräume – Frauenkampf“ – Filme, Erfahrungsberichte, Diskussion.

Studierendenproteste

Auch wir, vom Kollektiv Frauenreferat, unterstützen die Proteste der Studierenden gegen die de facto Abschaffung der studentischen Mitbestimmung. Wir sehen die aktuelle Entwicklung insofern problematisch, als dadurch die männerbündlerische Universitätsstruktur nicht aufgebrochen wird, und somit Frauen weiterhin weitgehend aus dem Mitgestaltungsprozess der Universität ausgeschlossen werden.

Vrtikapa, Katerina, Gras: Ich möchte einen Antrag einbringen.

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Folgende Personen sollen in den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität entsendet werden:

Elisabeth Günther

Regina Riebl (Ersatz)

Daniela Urban

Michaela Großbichler (Ersatz)

Antrag Nr. 9, eingereicht von Gras

Pro: 24

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Der Antrag ist einstimmig angenommen

Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Sylvia Kuba:

1. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Presseaussendungen:

Mo, 05. Jän 2004

Das große Fressen - ÖH Uni Wien kämpft gegen die Diktatur des Rektorats

Do, 15. Jän 2004

ÖH Uni Wien: Bildung ist mehr als Ausbildung - Aktionsplan vs. Organisationsplan

Fr, 16. Jän 2004

Studierende besetzen Senats-Saal und Rektorat - Weitere Protestmaßnahme gegen den autoritären

Organisationsplan des CEO Winckler

Fr, 16. Jän 2004

ÖH Uni Wien Gegendarstellung zu OTS0201 - Gegendarstellung zu OTS0201 "Besetzung der Universität Wien durch Vermummte mit Schlagstöcken"

Mo, 19. Jän 2004

ÖH Uni Wien: Wer Gespräche führen will, muss auch zuhören können - Gesprächsangebot Rektor Wincklers wird von Studierenden zu diesem Zeitpunkt nicht angenommen

Diese Presseaussendungen sind selbstverständlich auch auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ zu finden.

Pressekonferenz:

Am 16. Jänner fand um 10h eine Pressekonferenz aus den von den Studierenden besetzten Räumen des Senatssaales der Universität Wien statt.

Am Podium vertreten waren: Sylvia Kuba, Saskia Schindler, Nikola Stariz, Ralph Schallmeiner, Kathrin Niedermoser

Weiters hat im Zuge der Besetzung des Rektorates B und des Senatssaales durch Studierende der Universität Wien eine kontinuierliche Pressearbeit stattgefunden.

So ist Maria Lettner, ÖH Vorsitzteam, zum Beispiel in der ZiB 1 aufgetreten. Außerdem waren die Vorsitzenden der ÖH Uni Wien, sowie weitere ÖH-MitarbeiterInnen unterschiedlicher Ebenen in allen großen Tageszeitungen, diversen Radiosendungen und Privatfernsehsendern vertreten.

Veranstaltungs-Bewerbungen:

○ HörerInnenversammlung

○ Menschenkette um die Universität

Druckwerke:

○ Org-Plan Broschüre

○ Pickerl :“Smash den OrgPlan“, „Diktatur des Rektorats“, „Zurück zum Start“

Sonstiges:

Von der Bundesvertretung wird täglich ein Pressespiegel erstellt sowie eine APA-Rundschau gesendet. Diese werden von uns ausgehängt. Nach wie vor besteht zwischen BV und uns eine gute Koordination. Alle Veranstaltungen der ÖH Uni Wien begleiten wir mit Foto-Kamera zu Dokumentationszwecken und für das Fotoarchiv von Öffref und Unique.

2. Unique:

Der Referatsbericht der Unique kommt ohnehin als schönes Leben in gedruckter Form monatlich in das Postfach jedes Studierendenhaushalts. Die aktuelle Unique ist heute erschienen.

3. Homepage

Da es unser Anspruch ist, immer die neuesten Infos bereitzustellen, sowie die wichtigsten Termine und Veranstaltungen anzukündigen, besteht ein wesentlicher Teil unserer Tätigkeit wie immer darin, die Startseite und den Punkt „Aktuelles“ ständig zu bearbeiten.

Referat für internationale Angelegenheiten, Katerina Vrtikapa:

Organisation einer Filmvorführung für Incomings

Arte-Dokumentation über die Kronenzeitung

wöchentlich 6h Journaldienst: hauptsächlich Beratung von Outgoings

breite Beteiligung an der Organisation und den direkten Aktionen zum Organisationsplan

Arbeit an der Aktualisierung der Homepage

Beantwortung der internationalen Solidaritätserklärungen zu den Protestaktionen an der Uni-Wien

Intensivierung der Kommunikation mit dem Internationalen Referat der ÖH-Bundesvertretung

Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik, Susanne Puchberger:

Kanafani- Filmreihe: Im Zuge der Kanafani- Filmreihe fanden auf der Hauptuni zwei weitere sehr gut besuchte Filmabende statt.

Austrofaschismusworkshop: Vom Menschenrechtsreferat der Bundesvertretung organisierter 3- tägiger Workshop unter Beteiligung und Mithilfe unseres Referates

Arbeitsgruppe „ Austrofaschismus“: Die Planung für die im Gedenken an die Februarunruhen 1934 im Februar stattfindenden Aktionstage der ÖH läuft, gut 10 Menschen von UV und BV nehmen an der Arbeitsgruppe teil.

Arbeitsgruppe „Bundesheerreform“: Unter Beteiligung von rund 10 MitarbeiterInnen der UV und BV tagte wieder einmal die Arbeitsgruppe, um ein Positionspapier der ÖH zum Thema „Bundersheerreform“ zu erarbeiten.

Augustin Soli-Aktion: Auf Initiative des Alternativerreferats und des Beratungszentrum hin, kaufte die UV in der Vorweihnachtszeit 100 Augustins und legte sie im Beratungszentrum der UV zur freien Entnahme als Geschenkpapier auf.

Die Fäden des Monsters: Das brasilianisch-mexikanisch-argentinisch-chilenisch-deutsch-österreichisch koproduzierte und im Rahmen der clean-clothes-Kampagne nach Österreich eingeladene Theaterstück wurde im HS C aufgeführt

Filmabend - Gewalt an Frauen im sozialen Nahbereich: Es wurden die Filme "Gewalt in der Ehe" und "Eine verschlagene Welt" gezeigt, anschließend gab es ein Publikumsgespräch mit der Frauenhaus-Mitarbeiterin Sandra Meisner und der Soziologin Lisbeth Trallori.

“Between the streams“: Eine Fotoausstellung über Binnenflüchtlinge im Sudan, auf Initiative der Sudanplattform Austria. Wir haben Werbung gemacht und einen Filmabend mit Publikumsgespräch veranstaltet.

“So geht Revolution“: Eine Ausstellung über linke Ikonen in der Werbung

Was kommt:

Film- und Diskussionsabend zur „Mühlviertler Hasenjagd“: Anlässlich des 59. Jahrestages der „Mühlviertler Hasenjagd“ plant unser Referat Anfang März einen Themenabend, bei dem der Filme „Hasenjagd. Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen“ gezeigt und anschließend eine Diskussion mit ZeitzeugInnen, PolitikwissenschaftlerInnen und HistorikerInnen stattfinden soll.

„Entwicklungspolitische Tage“: Ende März wird das Alternativreferat – voraussichtlich- in Kooperation mit Südwind und anderen entwicklungspolitischen Organisationen eine dreitägige Veranstaltung abhalten. Ziel dieser Veranstaltung ist einerseits, NGO's, die im Bereich Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit tätig sind, ein Forum zu bieten, bei dem sie kostenlos vor einem breiten Publikum ihre Projekte vorstellen können und andererseits durch inhaltliche Impulsreferate und eine kritische Beleuchtung des Begriffes „Entwicklungshilfe“ in einem globalen Kontext auf bestimmte Problematiken der (österreichischen) Entwicklungspolitik aufmerksam zu machen.

Film von und für MigrantInnen: Das Alternativreferat möchte gemeinsam mit MigrantInnen und in Zusammenarbeit mit jungen FilmemacherInnen einen Film über MigrantInnen machen. Ziel ist es, MigrantInnen, die gerne Filme machen würden, aber kein Equipment zur Verfügung oder nicht das nötige „filmtechnische“ Know-How oder Erfahrung haben, Kameras, etc bereitzustellen. Junge FilmemacherInnen oder Menschen in Ausbildung (im besten Fall natürlich auch MigrantInnen) sollen ihnen dann mit Rat und Tat zur Seite stehen. Angestrebt wird ein oder mehrere Kurzfilme, für die MigrantInnen selbst das Drehbuch geschrieben, selbst gefilmt und geschnitten haben und DarstellerInnen des Filmes waren.

Unterstützung von studentischen Theatergruppen: Zwei studentische Theatergruppen haben bei uns um Unterstützung angefragt, wir werden schauen, in welcher Form wir ihnen helfen können.

Schindler, Saskia: Wir stimmen jetzt die vorliegenden Anträge ab. [Die Abstimmungsergebnisse befinden sich direkt bei den Anträgen.]

Irene, Maier, AG: 16:32 abwesend.

Schindler, Saskia: Wir kommen zum nächsten TOP, Berichte der Ausschussvorsitzenden.

Tagesordnungspunkt 8 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Wirtschaftsausschuss, Florian Liehr:

Es gibt ein paar Anträge, ansonsten habe ich nichts zu berichten.

Antrag 10:

Neue Dienstverträge für Gabriele Hengl und Robert Morauf

Aufgrund eines Bilanzbuchhaltungskurses möchte Gabriele Hengl von 1.1.2004-31.6.2004 eine Stundenreduktion auf 20 Stunden/Woche. Um ein störungsfreies Arbeiten zu ermöglichen, wird der Dienstvertrag von Robert Morauf bis 30.6.2004 verlängert.

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Es wird der ANTRAG gestellt, die vorliegenden Dienstverträge für Gabriele Hengl und Robert Morauf zu beschließen.

Dieser Antrag ist einstimmig angenommen worden.

Antrag 10

Pro: 22

Enthaltungen: 0

Contra:0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 11:

Kooperationsvertrag Bank Austria Creditanstalt

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der Kooperationsvertrag 2003/04 zwischen der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien und der Bank Austria Creditanstalt berechtigt die ÖH UniWien zu Einnahmen von Euro 42.510,--.

Es wird der ANTRAG gestellt, den vorliegenden Vertrag für das Studienjahr 2003/04 zu beschließen.

Dieser Antrag wurde mit einer Stimme Enthaltung angenommen.

Antrag 11

Pro: 21

Enthaltungen: 1

Contra:0

Der Antrag wird angenommen.

Antrag 12:

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Druckereivereinbarung „unique“

Heuer wurden wieder neue Angebote für den Druck der „unique“ eingeholt. Nach guten Verhandlungen ist es uns möglich, ohne spürbare Qualitätseinbußen, auch in der selben Auflage und Erscheinungsweise etliches an Kosten einzusparen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Die Druckvereinbarung für das „unique“ mit der Druckerei Luigard, welche das günstigste und flexibelste Angebot machen konnte, wird von der Universitätsvertretung angenommen. Dies ist notwendig, weil im Jahr die beschließungspflichtige Summe von Euro 7267.- überschritten ist. Vertrag und Kostenvoranschläge liegen zur Einsicht auf.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Antrag 12

Pro: 22

Enthaltungen: 0

Contra:0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 13:

Anstellung Alexander Parschalk

Aufgrund der Umstellung in der EDV haben wir uns entschlossen, Alexander Parschalk für die Bereiche EDV und Homepagebetreuung vollzeitbeschäftigt anzustellen.

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Es wird der ANTRAG gestellt, den vorliegenden Vertrag für Alexander Parschalk zu beschließen.

Hier gab es 5 Prostimmen und 3 Enthaltungen.

Antrag 13

Pro: 15

Enthaltungen: 7

Contra:0

Der Antrag wird angenommen.

Antrag 14

Änderung des Jahresvoranschlages 2003/04

Das beschlossene Budget der Periode von 1. Juli 2003 bis 30. Juni 2004 soll in einigen Punkten abgeändert werden. Der Einfachheit und Übersichtlichkeit halber wurde das gesamte Budget in der von mir geplanten Neufassung ausgesendet, und die jeweils geänderten Zeilen mit einem Stern markiert.

Zeile 7, wegen der Kürzungen im Universitätsbereich haben wir weniger §11 Mittel bekommen

Aus diesem Grund ändert sich auch die Verteilungssumme, d.h. es wird weniger Geld auf die UV, Fakultätsvertretungen und Studienrichtungsvertretungen verteilt.

Zeilen 22, 25, 27 Anpassung der Lohnsummen, Gabi Hengl reduziert ihre Stunden auf 20h, der Vertrag von Robert Morauf wird bis 30.6.04 verlängert
 Zeile 28, die Mehrkosten durch Robert Moraufs Vertragsverlängerung werden durch Auflösung der Bilanzrücklagen finanziert
 Zeilen 29, 32 Aktualisierte Zahlen
 Zeile 31, Bildungskonto zur Unterstützung von Weiterbildungskursen
 Zeilen 33, 34 Auflösung der Abfertigungsrücklage und Abfertigungszahlung an Veronika Ereky
 Zeile 42, AE korrigiert
 Zeilen 47, 48 Sachaufwand an die real notwendigen Summen angepasst.
 Zeile 55, AE korrigiert
 Zeilen 58 und 59, Anstellung Alexander Parschalk und AMS Förderung (dafür keine AE mehr für EDV und Homepage)
 Zeilen 64, 65 Sachaufwand Wirtschaftsreferat und Sport an die real notwendigen Summen angepasst
 Zeile 75, AE korrigiert (12x jährlich)
 Zeilen 78, 79 neuer Posten für Einnahmen für Werbeschaltungen auf der Homepage bzw. die damit verbundenen Abgaben
 Zeile 82, nur noch 3 Aufwandsentschädigungen bei der Unique
 Zeilen 85 und 86 Einnahmen bzw. damit verbundene Abgaben angepasst
 Zeile 93 nur noch 2 SachbearbeiterInnen im Sozialreferat
 Zeile 95, Sachaufwand Soziales an die real notwendige Summe angepasst
 Zeile 100, 1 SachbearbeiterIn im Referat für Bildungspolitik mehr
 Zeile 109, Sachaufwand AusländerInnenberatung an die real notwendige Summe angepasst
 Zeile 128, 3 SachbearbeiterInnen im Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik mehr
 Zeilen 142, 143 die Budgettöpfe für Sonderprojekte verringern sich
 Zeile 151, die Summe für die Rechtsberatung verringert sich durch Optimierung der Beratungszeiten
 Zeilen 179-299 Bei den Fakultätsvertretungen hat sich eine geänderte Verteilungssumme ergeben
 Zeilen 191, 192 und 223, 224 neuer Budgetposten: Bücherbörse (der von den FV Hus und Gewi angestellte Thomas Unger)
 Zeilen 188-190, 206-207, 220-221, 235-236, 248-249, 262, 278-280, 293-294 korrigierte Aufwandsentschädigungen
 Zeile 256, der Sockel für STRVen erhöht sich bei der FV Medizin um eine STRV
 Zeilen 304-390 bei den Studienrichtungsververtretungen hat sich eine geänderte Verteilungssumme ergeben
 Zeile 306, 307, 317 es gibt eine nicht gewählte STRV (Doktoratsstudium der evangelischen Theologie) mehr, wodurch sich der Sockel für gewählte und nicht gewählte STRV geändert hat
 Zeile 346, die Studierenden der Internationalen Entwicklung werden der STRV Afrikanistik zugerechnet

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Der auf der UV-Sitzung im Juni beschlossene Jahresvoranschlag 2003/04 wird in einigen Punkten geändert. Die Änderungen wurden von der Wirtschaftsreferentin referiert und sind in der an alle MandatarInnen ausgesandten Budgetfassung enthalten. Alle MandatarInnen sind daher darüber informiert, und sind sich auch bewusst, kein neues Budget, sondern eine Änderung des Budgets zu beschließen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

Ploszczanski, Leon, Gras: meldet sich ab um 16:45.

Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen, Sylvia Kuba:

Der Gleichbehandlungsausschuss war nicht beschlussfähig und hat deshalb nicht getagt.

Ausschuss für Bildungspolitik, Barbara Posch:

Der Bipol-Ausschuss hat gestern getagt, Anträge gibt es keine, passiert ist auch nichts.

Sozialausschuss, Stellvertreter Alexander Griwatz:

Keine Anträge, keine Berichte.

Ausschuss für Sonderprojekte, Stellvertreter Oliver Zwickelsdorfer:

Der Sopro-Ausschuss hat letzten Dienstag getagt und es wurden zwei Anträge behandelt, zum einen der Projektantrag Sub Terra Incognita, das ist eine UTV-Produktion [Band ist zu Ende].

[...] war die interdisziplinäre Ringvorlesung „Eine von Fünf – Gewalt gegen Frauen im sozialen Nahbereich“.

Für dieses Projekt wurden 720 Euro beantragt und die wurden auch aus dem frauenspezifischen Projekttopf genehmigt. Beide Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Abrahamczik, Nina: Wir machen eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten. Es ist 16:47.

Schindler, Saskia: Ich eröffne die Sitzung um 16:57. Ich gehe zur Abstimmung der Anträge. [Die Abstimmungsergebnisse befinden sich direkt bei den Anträgen.]

Schindler, Saskia: Der letzte Antrag, betreffend der Änderung des Jahresvoranschlages 2003/2004 kann in diesem Tagesordnungspunkt nicht abgestimmt werden, weil laut § 6 Abs. 6 „die Beschlussfassung und Abänderung des Jahresvoranschlages, die Abänderung und Ergänzung der Satzung und die Einhebung eines Sonderbeitrages nur im Rahmen eines eigenen Tagespunktes erfolgen kann“ und er wird daher auf den nächsten Top „Berichtigung zum Jahresvoranschlag verschoben.

Tagesordnungspunkt 9 – Berichtigung zum Jahresvoranschlag 2003/2004

Vodnek, Renate: Nachdem Florian Liehr schon den Antrag vorgelesen und die einzelnen Punkte vorgetragen hat, möchte ich eigentlich nur den Antrag einbringen auf Änderung des Jahresvoranschlags 2003/2004.

Antrag 14

Pro: 15

Enthaltungen: 0

Contra:7

Der Antrag wird angenommen.

Tagesordnungspunkt 10 - Anträge:

Schindler, Saskia: Da es keine Anträge gibt, schließe ich diesen Punkt.

Tagesordnungspunkt 11 – Allfälliges

Schindler, Saskia: Ich schließe die Sitzung um 17:03.